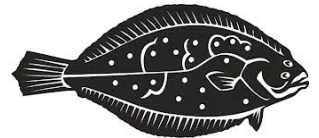


Prof. Dr. Claudia Kocian, Hochschule Neu-Ulm (HNU)

# Vom Fischer und seiner Frau, Teil 2

Ilse wünscht sich Bologna Digital



## **Vom Fischer und seiner Frau, Teil 2: Ilse wünscht sich Bologna Digital<sup>1</sup>**

Das Grimm'sche Fischerpaar wohnt noch immer in einem alten Pott dicht an der See. Ilse (I) surft viel im Internet und informiert sich über die neuen Zeiten. Sie wünscht sich, statt Gott zu sein, nur noch das Beste für ihre beiden Kinder, Kinder des digitalen Zeitalters. Im klaren Wasser angelt der Fischer (F) wieder einen großen Butt (B). Wieder ein verwunschener Prinz, wieder ein freier Wunsch: Und wieder kann Ilse nicht widerstehen.

F. Bitte, Ilse, dieses Mal keine wahnwitzigen Wünsche! Schloss, Papst oder so.

I. Nein. Es geht mir ja gar nicht mehr um mich. Ich wünsche mir nur etwas für unsere Kinder. Auch wenn sie nicht die Besten in der Schule sind, wünsche ich mir, dass sie studieren und an der Hochschule richtige, echte Bildung erlangen.

F. Wieso wünschst Du Dir das? Heutzutage kann doch eh jeder studieren. „Studieren als Normalfall“ heißt das. Und das Humboldtsche Bildungsideal gibt es doch schon lange: Kant, Sturm auf die Bastille, und so, der mündige Mensch, der sich Wissen und Kompetenzen aneignet und dazuhin seine Persönlichkeit werteorientiert entwickelt.

I. Nein! So sehe ich das nicht. An vielen Hochschulen geht es doch um Ausbildung, nicht um Bildung. Mir geht es um Horizont und um die Fähigkeit, Situationen zu meistern, für die es keine Toolbox gibt. Geh zum Butt! Sag ihm das! Ich will Bildung für unsere Kinder – auch an den kleinsten und jüngsten Hochschulen der Welt. In jedem Land dieser Welt, denn vielleicht studieren unsere Kinder ja später im Ausland...

Der Mann will noch nicht recht, will aber seiner Frau nicht zuwider handeln und geht hin an die See. Als er dort ankommt, scheint die See grün und gelb und gar nicht mehr so klar. Er stellt sich hin und sagt: „Manntje, Manntje, Timpe Te, Buttje, Buttje in der See, meine Frau, die Ilsebill, will nicht so, wie ich gern will.“ „Na, was will sie denn?“ fragt der Butt, und fügte dann hinzu: „Geh nur hin, sie hat sie schon.“

---

<sup>1</sup> Zur Verwendung des Grimmschen Märchens hat mich Peter Schildhauer inspiriert, der im Februar 2015 den 2. Preis des Essaywettbewerbs „Bildung heute. Bildungsideale einer digitalen Zeit“ vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gewonnen hat.

Eine Weile geht alles gut. Beide Kinder studieren und werden von ihren Professorinnen und Dozenten bestens betreut. Der Sohn will aber die Hochschule wechseln und sich Prüfungsleistungen anrechnen lassen. Und die Tochter will in Amerika studieren und kämpft um die Vorab-Anerkennung von Leistungspunkten.

I. Das nervt doch total. Unsere Kinder werden völlig blockiert. Da wird an den Hochschulen mit der Leistungsanerkennung rumgeknickt. Der Europäische Hochschulraum im Rahmen des Bologna-Prozesses sollte schon 2010 geschaffen sein. Wir haben schon 2015. Und es sind noch nicht alle Ziele umgesetzt.

F. Ilse, nun sei doch nicht so ungerecht. Bologna war doch sehr sinnvoll: Es gibt das Qualifizierungs-System mit den drei Stufen Bachelor, Master und Promotion. Alle Studiengänge sind modularisiert, mit ECTS-Leistungspunkten versehen und meist auch akkreditiert. Die Internationalisierung wurde stark vorangetrieben, wie Bologna das auch vorsah. Die Hochschulen haben unglaubliche Arbeit geleistet.

I. Ich sehe hier noch großes Potenzial. Wie will man Studierende zum Auslandsstudium bewegen, wenn man sich so anstellt bei der Anerkennung? Und schnell studieren soll man auch. Und noch Ehrenamt und so ein Käse. Jetzt reicht's mir aber wirklich. Geh zum Butt und sag ihm, jetzt ist Schluss mit der Aufschieberei. Bologna soll nicht nur ein schönes Wort sein.

Und der Fischer geht zur See, die ihm grau und aufgewühlt scheint. Er ruft: „Ilse will, dass die Bologna-Ziele sehr bald erreicht sind.“ Und der Butt taucht auf und blubbert: „Geh nur hin, sie hat sie schon.“

Und der Sohn wechselt die Hochschule und bekommt alle bisherigen Prüfungsleistungen anerkannt.

Nach einem Jahr kehrt die Tochter von ihrem Auslandsaufenthalt aus den USA zurück. Sie wird nicht müde, von den neuen Bildungsformaten mit Online-, Blended und kollaborativem Learning zu schwärmen, die sie erlebt hat: Flipped Classroom, personalisierte Online-Kurse mit Learning Analytics, die ihr Lernverhalten untersuchen und sie personalisiert weiterleiten, Badges (Lernabzeichen), die sie gleich auf XING posten kann, wenn sie sich für ihr nächstes Praktikum bewirbt, Peer-to-Peer-Learning, MOOCs und (SPOCs – small private online courses), ...

I. Ja, wird das jetzt hier auch wieder verschlafen? Die Digitale Hochschulbildung. Das möchte ich auch für unseren Sohn, der hier in Deutschland studiert: Hochschulbildung digital: Alles – immer – überall – verfügbar. Personalisiert. Innovativ. On-demand. Von den besten Hochschulen lernen. Studierende als Mitgestalter von Content und Formaten in der umgedrehten Wissenshierarchie. Mann, geh zum Butt. Geh gleich hin. Kann er Humboldt machen und Bologna, dann kann er auch Humboldt Digital oder Bologna Digital. Sag ihm das!

Als der Mann aber hingeht, ist ihm ganz bange, und als er so geht, denkt er bei sich: „Das geht und geht nicht gut, Humboldt digital ist zu unverschämt, der Butt wird's am Ende müd.“ Damit kommt er an die See; sie scheint ihm schwarz und dick und scheint so von unten herauf zu gären, dass es nur so Blasen wirft, und es geht ein Windstoß darüber hin, der sie aufzuwühlen scheint, und den Mann kommt ein Grausen an. Er stellt sich hin und ruft: „Ach Butt, ach Butt, meine Frau will die digitale Hochschulbildung. Sie sagt, ihr Wunsch lautet Bologna Digital.“ Und der Fischer traut kaum seinen Ohren. Denn der Butt sagt: „Geh nur hin“, sie hat sie schon“.

Da geht der Fischer hin, und als er ankommt, sieht er keine Veränderung in seinem Pott. Er ist froh, dass in seinem Pott alles beim Alten ist. Nachts hat er einen Traum. Der Butt springt auf seine Bettkante und spricht zu ihm:

B. Weißt Du lieber Fischer, in Deinem Pott ist alles, wie es immer war. Aber schau Dich in der Welt um. Die Digitalisierung krepelt schon alle Branchen um. Glaubst Du, sie macht halt vor den Toren und Hierarchien der Hochschulen? Erinnerst Du Dich an die Musikbranche? Du hast mal Kassetten und Schallplatten gehört. Du hast viel bezahlt dafür. Deine Kinder streamen ihren Lieblingssong heute auf spotify oder hören ihn auf youtube an. Sie bezahlen kein Geld hierfür. Oder sie kaufen ihren Song beim weltgrößten Händler für Content und Apps – Apple - , war ja eigentlich mal ein Computer-Hersteller. Weißt Du, dass Apple auch eine Plattform hat, wo man die Materialien der renommiertesten Hochschulen wie MIT, Oxford oder Stanford kostenlos herunterladen kann?

Wenn die Hochschulen nicht agieren, kann es ihnen gehen, wie den Plattenfirmen. Vielleicht wird sich eine IT-Firma wie Apple um die Vermarktung von Wissen weltweit engagieren. Bill und Melinda Gates beispielsweise sponsern die Khan University, um Wissen weltweit kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten. Sie wird kommen. Die Frage ist nur, wie die Hochschulen in den einzelnen Ländern reagieren werden.

In Deinem Land sind die Entwicklungen sicherlich nicht unmittelbar existenzbedrohlich. Nur wenige Elite-Einrichtungen, die „Bildung für alle“ anbieten, diese Vorstellung ist im Gegensatz zu einigen anderen Ländern unrealistisch. Gleichwohl gilt es für Hochschulen, die Weichen zu stellen.“

Der Fischer weiß nicht, ob er wacht oder träumt. Da hört er schon wieder die Stimme des Butts an seinem Ohr: „Was bilde ich mir ein? Was bildet man an den Hochschule den Studierenden ein? Darf ich Dir ein paar Fragen stellen? Vorab: Warum hattest Du vorher solche Angst, llses Wunsch zu äußern? Ich als Butt finde den Wunsch völlig zeitgemäß. Nun zu den Fragen:

1. Wie soll Deiner Meinung nach das Verhältnis von Präsenz- und Onlinelehre für Hochschulen in der Zukunft aussehen? Könnte es sein, dass Blended Learning wie z. B. Flipped Classrooms sogar die Lösung für die Herausforderung „Studium als Normalfall“ sind? Eine zeitgemäße Möglichkeit, um die Qualität der Lehre zu sichern? Natürlich muss den Ministerien klargemacht werden, dass dieses Mehr an Studierenden in dieser Heterogenität nicht mit Einsparungen geschafft werden kann. Und dass auch die digitale Hochschulbildung nicht kostenlos oder nicht mit halbherzigen Ausschreibungen erreicht werden kann. Aber es wird für die Hochschulen wohl notwendig sein, ein digitales Konzept zu entwickeln.
2. Was meinst Du: Wie wird das Ministerium Hochschulen „motivieren“, die in der Zukunft kein Konzept vorliegen? Die digitale Bildung wird für Bayern ein entscheidender Wettbewerbsfaktor sein.
3. Und was denkst Du: Wie sieht innovative Didaktik Deiner Meinung nach im digitalen Zeitalter aus? Wie ist die Rollenverteilung zwischen Studierenden und ProfessorInnen? Wie ist Dein Bild von ProfessorInnen in einer Welt, wo Digital Natives gerne die Wissenshierarchie in Frage stellen und sich mehr als Macher sehen denn als Konsumenten? Kennst Du den Begriff Facilitator?
4. Und was glaubst Du, mit wem ProfessorInnen, Fakultäten und Hochschulen in Zukunft kooperieren solltest? Nehmen ProfessorInnen einfach auch die Inhalt vom MIT oder von Stanford? Früher wurden Bücher anderer Koryphäen empfohlen, heute empfehlen sie deren Online-Tutorien?
5. Nun zur Bürokratie in Deinem Land: Wie sollen Anrechnungs- und Finanzierungsmodelle in der Zukunft aussehen? Welche rechtlichen Grundlagen müssen geschaffen werden, denn für die Gestaltung von Content oder von innovativen Formaten gibt es derzeit keine Deputate.

Lieber Fischer und liebe Fisherman's Friends, ich kann Dich und Deine Freunde beruhigen: Computertechnik wird niemals die persönliche Bindung zwischen Lehrer und Lerner ersetzen, aber sie kann Freiräume schaffen. Auch im Zeitalter von Bologna Digital bleibt Lernen und Lehren ein sozialer Akt, denn nur durch das Zusammenkommen von Individuen und durch menschliche Vorbilder werden unauslöschliche Erfahrungen gesammelt.“

### Weitere inspirierende Quellen

- Bischof, L.; Stuckrad, T. von: Die digitale (R)evolution? Chancen und Risiken der Digitalisierung akademischer Lehre. Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), Arbeitspapier Nr. 174, Oktober 2013
- Dräger, J. et al.: Digital wird normal. Wie die Digitalisierung die Hochschulbildung verändert. Vortrag am Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), November 2014
- European Commission: Report to the European Commission on New modes of learning and teaching in higher education. Publications Office of the European Union, Oktober 2014. Verfügbar unter URL: [http://ec.europa.eu/education/library/reports/modernisation-universities\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/education/library/reports/modernisation-universities_en.pdf), Abruf am 12.2.2015
- Johnson, L et al.: NMC Horizon Report: 2014 Higher Education Edition. Deutsche Ausgabe. The New Media Consortium, 2014.
- McKinsey & Company: Bayern 2025. März 2015. Verfügbar unter [http://www.mckinsey.de/sites/mck\\_files/files/bayern-2025\\_mck.pdf](http://www.mckinsey.de/sites/mck_files/files/bayern-2025_mck.pdf), Abruf am 26.3.2015
- Prensky, M.: From Digital Natives to Digital Wisdom. Corwin 2012.
- Schildhauer, P.: Vom Fischer und seiner Frau 2.0: Wünsche zum Ideal der Bildung digital. Verfügbar unter URL: [http://www.stifterverbund.info/wissenschaft\\_und\\_hochschule/auszeichnungen\\_und\\_preise/essaywettbewerb/index.html](http://www.stifterverbund.info/wissenschaft_und_hochschule/auszeichnungen_und_preise/essaywettbewerb/index.html); Abruf am 15.03.2015
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: Die Zukunft ist da. Wie die Digitalisierung die Wissenschaft umkrempelt. Heft 2/2014.
- Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union in Brüssel: Europabericht Nr. 19/2014 vom 07.11.2014, S. 46ff., verfügbar unter URL: <https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2014/11/Europabericht-19-2014-vom-07.11.2014.pdf>, Abruf am 14.03.2015
- Zeitler, W.: Inklusion für Humboldt - Persönlichkeitsbildung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. In: DNH Nr. 6/2012, S. 182 – 184.

[www.hochschulforumdigitalisierung.de](http://www.hochschulforumdigitalisierung.de)

